



**GDK** Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren  
**CDS** Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé  
**CDS** Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

## MEDIENMITTEILUNG

98.1\DF

Bern, 14. Februar 2007

### Kantone planen eHealth-Offensive

**Der Vorstand der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) hat die beiliegende Absichtserklärung zu eHealth verabschiedet. Die kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren bringen damit ihre Unterstützung für die soeben in Vernehmlassung geschickte „nationale Strategie eHealth“ des Bundes zum Ausdruck und zeigen sich bereit, mit der Durchführung von kantonalen Pilotprojekten aktiv zur Umsetzung dieser Strategie beizutragen. Als elektronischer Patienten-Identifikator soll die vom Bundesrat heute morgen verabschiedete Versichertenkarte dienen.**

Die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Qualität und Effizienz der medizinischen Gesundheitsversorgung deutlich zu steigern. Der Blick ins Ausland zeigt, dass es heutzutage genügend erprobte technische Lösungen für eine datenschutzkonforme Vernetzung von Patientendaten unter den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Spitälern, Arztpraxen, Apotheken, usw.) gibt. Die vom Bund in Zusammenarbeit mit der GDK erarbeitete nationale eHealth-Strategie lehnt sich an den Entwicklungen im umliegenden Ausland an und definiert konkrete Ziele, die es zu erreichen gilt. Einerseits soll bis 2012 der strukturierte Austausch von medizinischen Daten schweizweit möglich sein und bis 2015 ein lebenslanges elektronisches Patientendossier für alle Einwohnerinnen und Einwohner aufgebaut werden. Andererseits soll der Zugang zu qualitätsgesicherten Gesundheitsinformationen verbessert werden, z.B. mit Qualitätszertifizierungen (siehe Link zur Strategie auf der Rückseite).

Die GDK bekräftigt nun mit ihrer Absichtserklärung zu eHealth, dass sie die Stossrichtung dieser Strategie unterstützt und sich für eine rasche Umsetzung einsetzen wird. Diese soll vornehmlich mit konkreten eHealth-Projekten in den Kantonen beginnen. Die Schaffung einheitlicher technischer Standards unter Mitwirkung aller Interessengruppen muss vordringlich angegangen werden. Um diese Aufgaben zu erfüllen, ist geplant, ein Koordinationsorgan eHealth Bund–GDK ins Leben zu rufen. Zur Identifikation der Patienten bietet sich die neue Versichertenkarte an, dessen Einführung auf den 1.1.2009 der Bundesrat heute morgen beschlossen hat. Damit diese Karte für die kantonalen Pilotprojekte auf unbürokratische Weise genutzt werden kann, ist das Bundesparlament jedoch gefordert, diese erweiterte Nutzungsmöglichkeit im Krankenversicherungsgesetz (KVG) zu verankern.



Folgende Kantone planen derzeit an grösseren eHealth-Projekten:

- Basel-Stadt, Baselland und Landkreis Lörrach: grenzüberschreitendes Telemedizin-Projekt.
- Genf: elektronisches Gesundheitsnetz aufbauend auf einem modifizierten Konzept von „e-toile“.
- Luzern: Elektronischer Datenaustausch zwischen dem Kantonsspital und den Hausärzten (vor allem Austrittsberichte) und Teleradiologie zwischen dem Kantonsspital und verschiedenen andern Spitälern ist bereits eingeführt und wird laufend ausgebaut.
- GDK-Ost-Kantone<sup>1</sup> unter der Federführung des Kantons St. Gallen: elektronisches Kostengutspracheverfahren und MediSwiss (Modell für ein elektronisches Gesundheitsnetz).
- Tessin: Seit 2004 läuft ein Pilotversuch einer elektronischen Gesundheitskarte (rete sanitaria) und momentan wird die nächste Etappe für ein elektronisches Gesundheitsnetz geplant.

Weitere Kantone zeigen ebenfalls grosses Interesse an der Durchführung von eHealth-Pilotprojekten und sind im Gespräch mit potenziellen Partnern.

#### **Für Auskünfte:**

Zur Absichtserklärung und nationalen Strategie:

Michael Jordi, stv. Zentralsekretär GDK 031 356 20 20

Zu den einzelnen Pilotprojekten:

Regierungsrat Dr. Carlo Conti (Basel-Stadt) 061 267 95 21

Jean-Marc Guinchard, Generalsekretär des Gesundheitsdepartementes  
des Kantons Genf 079 248 64 70

Hanspeter Vogler, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Gesundheitsdepartementes  
des Kantons Luzern 041 228 60 94

Regierungsrätin Heidi Hanselmann (St. Gallen) 071 229 35 70

Regierungsrätin Patrizia Pesenti (Tessin) 091 814 44 80

#### **Beilage:**

Absichtserklärung des Vorstandes GDK i.S. eHealth vom 25.1.2007

#### **Link zur „nationalen Strategie eHealth“:**

<http://www.bag.admin.ch/themen/krankenversicherung/00305/03505/index.html?lang=de>

oder: <http://www.bag.admin.ch> -> „Themen“ -> „Krankenversicherung“ -> „Projekte“  
-> „eHealth“

---

<sup>1</sup> Die GDK-Ost besteht aus den Kantonen Zürich, Glarus, Schaffhausen, den beiden Appenzell, St. Gallen, Graubünden und Thurgau.